

Sanftmütige und freundliche Exoten

Alpakas werden im Landkreis heimisch

Sie gehören inzwischen schon fast zum gewohnten Bild im Kreis. Ob in Bad Ditzgenbach oder Ottenbach, ob in Heiningen oder Göppingen, ob in Drackenstein oder Süßen – die exotischen Kleinkamele aus Südamerika bevölkern immer häufiger die Weiden in der Region. Gezüchtet werden die sanftmütigen, freundlichen Alpakas mit den dunklen Augen vor allem zur Erzeugung hochwertiger Wolle.



Cornelia Menno-Kuhn verkauft im Hofladen Produkte aus Alpaka-Wolle.



Karotten sind ein besonderer Leckerbissen für die Alpakas.

Neugierig kommt Naomi auf die Besucher zu und schnuppert an der Hand von Cornelia Menno-Kuhn. Die Alpakazüchterin aus Süßen hat Karottenwürfel mitgebracht – ein ganz besonderer Leckerbissen für die Alpakas, die hier am Ortsrand von Süßen auf einer großzügigen Weide leben. Ursprünglich stammen die sanftmütigen Kleinkamele aus Südamerika, wo sie vor über 5000 Jahren von Vorfahren der Inkas aus den wildlebenden Vikunjas gezüchtet wurden. „In Chile und Peru werden die Tiere auf einer Höhe von über 3000 Metern zur Woll- und Fleischproduktion gehalten“, erzählt Cornelia Menno-Kuhn. In Deutschland werden die Tiere

erst seit rund 15 Jahren gezüchtet und sie erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit.

„Gerade hier im Kreis Göppingen ist die Dichte an Alpakas besonders hoch, denn sie vertragen unser Klima sehr gut“, berichtet die Züchterin weiter. Woran liegt dieser Trend? „Zum einen sind die Tiere sehr robust und pflegeleicht“, sagt Cornelia Menno-Kuhn, die ihre Zucht gemeinsam mit Ehemann Andreas Kuhn seit 2009 betreibt.

Die Tiere leben ganzjährig im Freien und benötigen nur einen Unterschlupf zum Schutz vor großer Hitze oder Regen. Die anpassungsfähigen Schwielensohler sind zudem ideale Weidetiere, da sie die Grasnarbe schonen und dank ihrer Kauplatte im Oberkiefer das Gras nur abzupfen. Schließlich hat man inzwischen auch den Freizeitwert der lebenswerten Vierbeiner erkannt. Da Alpakas als besonders intelligent und sensibel gelten, werden sie beispielsweise zu Therapiezwecken

eingesetzt. „Man nennt sie auch Delphine der Wiese und sie sind ideale Begleiter für Trekkingtouren mit Kindern oder behinderten Menschen“, weiß Cornelia Menno-Kuhn, die selbst solche Touren für Kindergeburtstage oder Therapiegruppen anbietet.

Gezüchtet werden die Tiere jedoch überwiegend als Lieferanten für wertvolle Wolle. Ein Alpaka liefert jährlich etwa zwei bis fünf Kilogramm Wolle, die oft mit Kaschmir verglichen wird. Die Fasern sind innen hohl und haben nur einen sehr geringen Lanolin-Gehalt. Dadurch verfügt das Alpaka-Vlies über ein sehr gutes Isoliervermögen und eignet sich gleichermaßen für hochwertige Winter- als auch Sommerbekleidung. Verarbeitet wird das Alpaka-Vlies hauptsächlich in seinen natürlichen Farben. Die Vielfalt reicht über 22 verschiedene Naturtöne, von weiß über beige, hellbraun bis hin zu schwarz. Deswegen ist in der Regel auch keine weitere chemische Behandlung notwendig. „Die Wolle kratzt nicht und wird auch sehr gut von Allergikern vertragen“, zählt Cornelia Menno-Kuhn weitere Vorteile dieses Naturproduktes auf. Doch nicht nur Hobbystrickerinnen wissen die hohe Qualität von Alpakawolle zu schätzen. Wegen ihrer allergenarmen Eigenschaften werden aus ihr auch Bettwaren hergestellt, die extrem wärmeisolierend und wärmeausgleichend sind. Geschoren werden die Alpakas Anfang Mai. Cornelia Menno-Kuhn gibt die Rohwolle anschließend an eine Wollspinnerei in Ostdeutschland, die auf die Verarbeitung dieses hochwertigen Naturproduktes spezialisiert ist. Verkauft wird ihre Wolle und daraus gefertigte Produkte im eigenen Hofladen oder auf Kunsthandwerker- und Weihnachtsmärkten.



Cornelia Menno-Kuhn betreibt seit 2009 die Alpaka-Zucht in Süßen.